



30/2019

Mitteilungsblatt / Bulletin

18. September 2019

**Studien- und Prüfungsordnung
des Masterstudiengangs International Security Management
des Fachbereichs Polizei und Sicherheitsmanagement
der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
vom 18.06.2019**

**Study and examination regulations
for the Master's degree programme International Security Management
of the Department of Police and Security Management
of the Berlin School of Economics and Law (HWR Berlin)
Date: 18.06.2019**

Editor

Der Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin /
The President of the Berlin School of Economics and Law
Badensche Straße 52 • 10825 Berlin
T +49 (0)30 30877-1393 • F +49 (0)30 30877-1319

Studien- und Prüfungsordnung des Masterstudiengangs International Security Management des Fachbereichs Polizei und Sicherheitsmanagement der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin vom 18.06.2019

Aufgrund von § 71 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) in der Fassung vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 379), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. Februar 2018 (GVBl. S. 160) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Polizei und Sicherheitsmanagement in Ergänzung der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin die folgende Studien- und Prüfungsordnung erlassen:

Inhalt

- § 1 Geltungsbereich, Begrifflichkeiten
- § 2 Besondere Ziele des Studienganges
- § 3 Studienbeginn, Kapazität, Zulassungsverfahren
- § 4 Regelstudienzeit, Praxissemester und Besonderheiten des Studiums
- § 5 Studien- und Prüfungsplan
- § 6 Prüfungsformen
- § 7 Anwesenheitsregelung
- § 8 Bewertung von Prüfungsleistungen
- § 9 Verlängerung des Bearbeitungszeitraums schriftlicher Prüfungsleistungen
- § 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 11 Zweck und Struktur der Masterprüfung
- § 12 Masterarbeit
- § 13 Mündliche Masterprüfung
- § 14 Wiederholung von Teilen der Masterprüfung
- § 15 Bestehen des Studiums und Gesamtnote
- § 16 Abschlussgrad
- § 17 Abschlusszeugnis und Urkunde
- § 18 Prüfungsausschuss
- § 19 Inkrafttreten

Anlage

Studien- und Prüfungsplan

§ 1 Geltungsbereich, Begrifflichkeiten

- (1) Diese Studien- und Prüfungsordnung regelt die Durchführung des konsekutiven Masterstudiengangs International Security Management (ISM) des Fachbereichs Polizei und Sicherheitsmanagement der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin). Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Sommersemester 2020 das Studium aufnehmen.
- (2) Die Studien- und Prüfungsordnung ergänzt die Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (RStud/PrüfO) in der jeweils geltenden Fassung.
- (3) Die Studien- und Prüfungsordnung wird durch die Zugangs- und Zulassungsordnung (ZuLO/ISM) und die Praktikumsordnung (PrakO/ISM) für den Masterstudiengang International Security Management des Fachbereichs Polizei und Sicherheitsmanagement in der jeweils geltenden Fassung ergänzt.

§ 2 Besondere Ziele des Studienganges

In Ergänzung zu § 3 der RStud/PrüfO hat der Studiengang folgende Ziele:

- (1) Nach Abschluss des Masterstudiengangs International Security Management sind die Studierenden für sicherheitsrelevante Führungspositionen im privaten, öffentlichen oder Nonprofit-Sektor qualifiziert. Sie haben ausgeprägte Führungskompetenzen entwickelt, die sie in ihrem jeweiligen Praxisfeld erfolgreich umsetzen können. Fachkompetenzen, Methodenkompetenzen und soziale Kompetenzen werden so miteinander vernetzt werden, dass ganzheitliche berufliche Handlungskompetenzen ausgebildet werden.
- (2) Die angestrebten Handlungskompetenzen werden zugleich wissenschaftlichen Ansprüchen und den praktischen Anforderungen der Berufsfelder gerecht. Die maßgeblichen Elemente sind:
 - Eine fundierte, international orientierte fachliche Qualifikation mit sicherheits-, sozial-, verwaltungs- und rechtswissenschaftlichen sowie interkulturellen Schwerpunkten. Bei den Studierenden wird insbesondere die anwendungsorientierte Problemlösungsfähigkeit auf wissenschaftlich-methodischer Basis entwickelt.
 - Eine ausgeprägte Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz. Diese Schlüsselkompetenzen erstrecken sowohl auf situationsbezogene Qualifikationen als auch auf Persönlichkeitsmerkmale. Hierzu zählen ethisch fundierte Einstellungen und Werthaltungen, Empathie, Verantwortungsbewusstsein, Team-, Konflikt-, Moderationsfähigkeit, Flexibilität und Kreativität und insbesondere die Fähigkeit zur Führung nach innen und außen.
- (3) Nach Abschluss dieses Studiengangs sind die Studierenden in der Lage,
 - politische, soziale und wirtschaftliche Konfliktpotenziale international und global in ihren Wechselwirkungen zu verstehen,
 - Informationen unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zielgerichtet auszuwerten,
 - Sicherheitslagen in ihrer Relevanz für sämtliche Geschäftsprozesse differenziert und entscheidungsorientiert zu bewerten,
 - die gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen im internationalen Kontext zu kennen und ihre Konsequenzen für das eigene Handlungsfeld zutreffend einzuschätzen sowie rechtssicher zu handeln und zu entscheiden,
 - komplexe Sachverhalte analytisch zu erfassen und gewonnene Erkenntnisse operativ und strategisch umzusetzen,

- genderkompetent zu handeln und zu führen, interne und externe Kommunikationsprozesse im internationalen Kontext so zu gestalten, dass die Organisationsziele bestmöglich erreicht werden,
- Informationsschutz prozessorientiert und integriert zu konzipieren, zu implementieren und einem systematischen Qualitätsmanagement zu unterziehen,
- einen Organisations- bzw. Unternehmensbereich, der sicherheitsbezogene Leistungen anbietet, zu entwickeln, erfolgreich zu leiten und die Herausforderungen struktureller Veränderungen zu meistern,
- Chancen und Risiken, die sich aus der Entwicklung der Sicherheitsbedarfe und -märkte ergeben, frühzeitig zu erkennen und hierfür Erfolg versprechende Strategien zu entwickeln, anzuwenden und zu evaluieren,
- die international relevanten rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Grundlagen des staatlichen und privaten sicherheitsbezogenen Handelns zu verstehen und internationale Kooperationen erfolgreich zu gestalten.

§ 3 Studienbeginn, Kapazität, Zulassungsverfahren

- (1) Die Aufnahme von Studierenden erfolgt jeweils zum Sommersemester.
- (2) Die Zahl der Studienplätze wird in einer Ordnung zur Festsetzung der Zulassungszahlen der Hochschule festgelegt. Das Zulassungsverfahren und die fachgebundene Studienberechtigung werden in einer gesonderten Zugangs- und Zulassungsverordnung (ZuO/ISM) festgelegt.

§ 4 Regelstudienzeit, Praxissemester und Besonderheiten des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Es werden 120 ECTS-Leistungspunkte erlangt.
- (2) Ein sechsmonatiges Praktikum wird in der Regel im dritten Fachsemester absolviert. Die Ziele und seine Durchführung sind in der jeweils gültigen Praktikumsordnung (PrakO/ISM) festgelegt.
- (3) Das Studium schließt mit der Masterprüfung ab.
- (4) Studierende mit 180 ECTS-Leistungspunkten aus dem ersten berufsqualifizierenden Studium, die dort ein 30 Leistungspunkte umfassendes Praktikum absolviert haben, können die gegenüber 210 ECTS-Leistungspunkten fehlenden Leistungspunkte nicht durch ein weiteres Praktikum nachholen. In diesem Fall sind andere Transferleistungen, zum Beispiel der Besuch einer ausländischen Partnerhochschule, zu erbringen.
- (5) Näheres zu den Absätzen 2 und 4 wird durch den Fachbereichsrat geregelt.
- (6) Die Studieninhalte sind in Module gegliedert. Die zeitliche Organisation des Studienablaufs wird durch den Studienplan gemäß Anlage geregelt. Den Modulen sind Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) zugeordnet, die durch Bestehen der jeweiligen Modulprüfung erworben werden. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand (Workload) von 30 Stunden.
- (7) Der Nachweis von Kompetenzen in der englischen Sprache gemäß Common European Framework (CEF), Level B 2, ist Voraussetzung für die Zulassung zum Studium.
- (8) Die Unterrichtssprache für den Masterstudiengang ist Englisch.

§ 5 Studien- und Prüfungsplan

(1) Der Studien- und Prüfungsplan (Anlage) ist verbindlicher Bestandteil dieser Ordnung. Er regelt, welche Module für die Erlangung des Abschlussgrades zu absolvieren sind, Art und Umfang der Lehrveranstaltungen, zu erwerbende Leistungspunkte sowie zulässige Prüfungsformen.

(2) Die Module des Wahlpflichtbereichs werden vom Fachbereichsrat beschlossen. Thema und Inhalt der Module sollen aktuelle Themen im Zusammenhang mit den Inhalten des Studiengangs sein. Die Studierenden werden unverzüglich, spätestens aber einen Monat vor Beginn des auf den Beschluss folgenden Semesters über Thema und Inhalt in Kenntnis gesetzt. Über das Anerkennen von Wahlpflichtveranstaltungen anderer Fachbereiche, im Rahmen des Angebotes des Studium Generale oder anderer Hochschulen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 6 Prüfungsformen

- (1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden in Gestalt von
1. Klausuren (im Studienplan abgekürzt „K“),
 2. Mündlichen Prüfungen (im Studienplan abgekürzt „M“),
 3. Hausarbeiten (im Studienplan abgekürzt „H“),
 4. Präsentation mit schriftlichem Anteil (im Studienplan abgekürzt „PsA“),
 5. Projektarbeit/Fallstudie (im Studienplan abgekürzt „P/F“)
 6. Planspiel (im Studienplan abgekürzt „PS“)
 7. Leistungstest (im Studienplan abgekürzt mit „LT“)

erbracht.

(2) Klausuren haben das Ziel festzustellen, ob die Studierenden in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln Sachverhalte und Probleme des Fachgebietes mit den geläufigen Methoden darstellen bzw. Wege zu ihrer Lösung entwickeln können. Die Bearbeitungszeit für Klausuren beträgt in der Regel zwei Zeitstunden in Lehrveranstaltungen mit einem Umfang von bis zu zwei Semesterwochenstunden und drei Zeitstunden in Lehrveranstaltungen mit einem Umfang von mehr als zwei Semesterwochenstunden. Klausuren im Umfang von drei Zeitstunden können in zwei Klausurteile, die insgesamt den genannten Umfang erreichen, geteilt werden. Die beiden Teilklausuren werden mit einer Gesamtnote bewertet, eine Notenmittelung der Teilklausuren erfolgt nicht.

(3) Mündliche Prüfungen haben das Ziel festzustellen, ob die Studierenden einen gründlichen Überblick über die vermittelten Lehrinhalte erlangt haben und zu einem wissenschaftlichen Gespräch über diese Inhalte und deren Bedeutung für die berufliche und gesellschaftliche Praxis befähigt sind. Mündliche Prüfungen werden von den Prüfenden als Einzelprüfungen oder als Gruppenprüfungen durchgeführt. Mündliche Prüfungen sind nach § 32 Abs. 7 BerlHG hochschulöffentlich. Die Dauer der mündlichen Prüfung beträgt für jede zu prüfende Person mindestens 15 und höchstens 30 Minuten. Über den Ablauf der mündlichen Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen, das die Bewertung der Prüfungsleistung enthält. Das Protokoll wird von der oder dem Prüfenden unterzeichnet § 17 Abs. 3 RStud/PrüfO bleibt unberührt.

(4) Hausarbeiten haben das Ziel festzustellen, ob die Studierenden zum selbständigen Umgang und zur kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur und/oder zur Strukturierung und kritischen Analyse empirischer Befunde und/oder zur Lösung praktischer Aufgaben und Fälle befähigt sind. Die Themen der Hausarbeiten werden von den Prüfenden in der Regel in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt und sollen sich auf die in dem Modul behandelten Lehrinhalte beziehen. Das Thema ist von den Studierenden selbständig und allein zu bearbeiten. Die Ausarbeitung muss den Vermerk enthalten, dass die Arbeit selbständig und nur mit Hilfe der angegebenen Quellen erstellt wurde. Die Bearbeitungszeit von

Hausarbeiten soll sechs Wochen nicht überschreiten. Der Umfang der Hausarbeit soll in der Regel 4.000 – bis 6.000 Wörter (reiner Text, ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anlagen o.ä.) betragen. Hausarbeiten sind in gedruckter Form abzugeben. Auf Wunsch der Prüfenden sind Hausarbeiten daneben auch in digitaler Form abzugeben. Insbesondere können die Prüfenden eine Einreichung über Plagiatserkennungssysteme verlangen. Die Prüfungsleistung kann als Gruppenarbeit erbracht werden, wenn Art und Umfang des Themas dafür geeignet sind. Der Beitrag der einzelnen Studierenden muss deutlich abgrenzbar und bewertbar sein.

(5) Die Präsentation mit schriftlichem Anteil besteht aus mindestens zwei gewichteten Leistungsteilen, wovon mindestens einer in schriftlicher Form und mindestens einer in mündlicher Form zu erbringen ist. Alle Leistungsteile zusammen entsprechen in Umfang und Wertigkeit einer Prüfungsleistung nach Abs. 4. Mindestens 40 Prozent und höchstens 80 Prozent der Gewichtung sollen aus schriftlich zu erbringenden Leistungen stammen. Die Prüfenden teilen die Art der geforderten Leistungen und die Gewichtung den Studierenden mit Vorlesungsbeginn in geeigneter Weise mit. Es wird eine Gesamtnote vergeben, wobei eine Notenmittelung der Teilleistungen erfolgen kann. Sind Hausarbeiten oder Klausuren als Teilleistung zu erbringen, so ist der Umfang der in Abs. 4 und Abs. 2 geregelten Prüfungsleistungen entsprechend der Gewichtung der Teilleistung zu kürzen.

(6) Anhand der Projektarbeiten/ Fallstudien wird festgestellt, ob die Studierenden berufsfeldrelevante Aufgaben unter Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur, empirischer Befunde, einschlägiger Rechtsnormen und ggf. weiterer zu erschließender Quellen kooperativ mit den übrigen Mitgliedern der Projektgruppe bewältigen können. Individuelle Leistungen in Form von Präsentationen, thematischen Ausarbeitungen, punktuellen empirischen Erhebungen oder Textbeiträgen zum Projektbericht fließen in eine Gesamtleistung ein und werden als solche bewertet. Qualität und Umfang der individuellen Leistungen werden jedoch bei der Bewertung berücksichtigt.

(7) Für das Planspiel müssen entsprechend der Rollenanweisung bestimmte Anforderungen erfüllt werden.

(8) In Leistungstests erbringen die Studierenden einen Nachweis über ihren Studienfortschritt. Die konkrete Ausgestaltung der Überprüfung des Studienfortschritts wird von den Prüfenden bestimmt. Folgende Varianten sind zum Beispiel möglich: Thesenpapier, Textanalyse, Kurz-klausur, Planspielbewertung, Übungsaufgaben, Kolloquium.

(9) Der Prüfungsausschuss kann in begründeten Ausnahmefällen auf rechtzeitigen Antrag der Prüfenden zulassen, dass eine andere als die vorgesehene Prüfungsform verwendet wird.

§ 7 Anwesenheitspflicht

(1) Mit Ausnahme von Modulen in denen die Prüfungsleistung in Form einer Klausur erbracht werden muss, besteht eine Anwesenheitspflicht in Höhe von 75 Prozent der Lehrveranstaltungsstunden.

(2) Wird die Anwesenheitspflicht nicht erfüllt, so ist eine Ersatzleistung für die Teilnahme am Unterricht zu erbringen. Art und Umfang legen die Prüfenden fest. Die Ersatzleistung soll im Bearbeitungsumfang die Unterrichtszeit nicht überschreiten und dient dazu, das Erreichen der Lernziele der versäumten Unterrichtsstunden zu gewährleisten. Als alternative Leistungen kommen insbesondere textliche Ausarbeitungen zum versäumten Unterrichtsstoff in Frage. Wird die Ersatzleistung erbracht, gilt die Anwesenheitspflicht als erfüllt.

(3) Wenn eine Ersatzleistung nicht erbracht und die Anwesenheitspflicht ohne triftigen Grund nicht erfüllt wurde, so ist die Modulprüfung nicht bestanden. Wurde eine Ersatzleistung nicht erbracht und liegt ein rechtzeitig nachgewiesener triftiger Grund für die Nichterfüllung der Anwesenheitspflicht vor, so kann der Kurs ohne Anrechnung auf die Anzahl der Prüfungsversuche neu belegt werden. Ein triftiger Grund für das Versäumnis der Anwesenheit liegt vor, wenn dieses von der oder von dem Studierenden nicht zu vertreten war. § 13 Abs. 2 Satz 2 bis 4 der RStud/PrüfO gilt entsprechend.

(4) Die Studierenden werden auf diese Regelung zu Beginn des Studiums als auch in der ersten Lehrveranstaltung jedes Moduls hingewiesen.

§ 8 Bewertung von Prüfungsleistungen

(1) Für die Bewertung von Prüfungsleistungen gilt § 14 Abs. 2 RStud/PrüfO. Die Bewertung ist zu begründen.

(2) Wird eine Leistung durch zwei Prüfende bewertet, so sollen diese sich über die Bewertung der Prüfungsleistung einigen. Kommt keine Einigung zustande, so wird die Note durch Mittelung der Bewertung der beiden Prüfenden ermittelt.

(3) Wird eine Note durch Mittelung verschiedener Bewertungen ermittelt, so errechnet sich die Note aus dem gewichteten Mittel der Teilnoten. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. § 14 Abs. 2 RStud/PrüfO findet dann keine Anwendung.

(4) Prüfungsleistungen können mit Zustimmung der Prüfenden auch als Gruppenleistung erbracht werden, wenn Art und Umfang des Themas dies rechtfertigen. Der Beitrag der einzelnen Studierenden muss deutlich abgrenzbar und bewertbar sein.

§ 9 Verlängerung des Bearbeitungszeitraums schriftlicher Prüfungsleistungen

(1) Studierende können bei Vorliegen eines triftigen Grundes eine Verlängerung des Bearbeitungszeitraumes von schriftlich zu erbringenden Prüfungsleistungen (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 – 7) beim jeweils Lehrenden beantragen.

(2) Ein triftiger Grund liegt vor, wenn dieser von der oder dem Studierenden nicht zu vertreten ist. § 13 Abs. 2 Satz 2 bis 4 der RStud/PrüfO gilt entsprechend.

(3) Der Antrag muss unverzüglich nach Bekanntwerden des triftigen Grundes, spätestens jedoch am dritten Werktag nach dem ursprünglich festgelegten Abgabetermin gestellt werden. Er ist schriftlich zu stellen. Der triftige Grund sowie die (voraussichtliche) Dauer der Verhinderung müssen auf Verlangen durch geeignete Nachweise glaubhaft gemacht werden. Im Falle von Krankheit ist auf Verlangen ein ärztliches Attest vorzulegen.

(4) Ist ein triftiger Grund fristgerecht glaubhaft gemacht worden, so legt die oder der Lehrende einen neuen Abgabetermin fest und setzt die oder den Studierenden davon in Kenntnis. Der Termin soll so bestimmt werden, dass die durch den triftigen Grund verursachte Verhinderung an der Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsleistung zeitlich ausgeglichen wird. Der Bearbeitungszeitraum darf jedoch höchstens um zwei Wochen verlängert werden. Einer oder einem Studierenden, der die Voraussetzungen von

§ 18 Abs. 5 RStud/PrüfO erfüllt oder der einen vergleichbaren Härtefall geltend machen kann, ist auf begründeten Antrag eine Verlängerung der Bearbeitungszeit um höchstens sechs Wochen zu gewähren.

§ 10 Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Ist die studienbegleitende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) oder „ohne Erfolg“ bewertet worden, können Studierende sie höchstens zweimal wiederholen. Bei der Zählung der Prüfungsversuche werden solche nicht berücksichtigt, bei denen Studierende anerkannt verhindert waren.

(2) Wird die Wiederholungsprüfung mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet, so tritt die Note der Wiederholungsprüfung an die Stelle der ursprünglichen Note der entsprechenden Prüfungsleistung. Die Wiederholung einer Prüfung, mit dem Ziel, eine bereits mindestens auf „ausreichend“ (4,0) lautende Note zu verbessern, ist ausgeschlossen.

(3) Wiederholungsprüfungen sind in der Regel in derselben Form zu erbringen wie der erstmalige Prüfungsversuch. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(4) Wiederholungen von Prüfungsleistungen erfolgen in Absprache mit den Prüfenden und müssen bis zum Ende des Folgesemesters abgeschlossen sein (Wiederholbarkeitsfrist). Studentinnen in der Schwangerschaft sind auf Antrag auch andere Wiederholungstermine anzubieten.

(5) Die Wiederholbarkeitsfrist verlängert sich um

- Urlaubssemester,
- Semester, in denen das Modul nicht angeboten wird,
- Semester, die als Praxis- oder als Auslandssemester außerhalb der Hochschule absolviert werden, und
- Zeiten, in denen Studierende nicht immatrikuliert sind.

(6) Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag die Wiederholbarkeitsfrist verlängern, wenn Studierende vor deren Ablauf nachweisen, dass sie die Fristüberschreitung nicht zu vertreten haben.

(7) Im Falle eines letzten Prüfungsversuches ist eine Zweitbeurteilung der Prüfungsleistungen durchzuführen. Erfolgt der letzte Prüfungsversuch in Form einer mündlichen Prüfung, muss eine zweite Prüferin oder ein zweiter Prüfer anwesend sein und eine eigene Beurteilung abgeben.

(8) Weichen die von den Prüfenden im Fall eines letzten Prüfungsversuchs vergebenen Noten voneinander ab, so wird die abschließende Note aus dem arithmetischen Mittel der erteilten Note oder der erteilten Punkte gebildet. Im Fall von undifferenzierten Bewertungen mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ ist mindestens eine Bewertung „bestanden“ erforderlich, um die Modulprüfung zu bestehen.

(9) Nach drei erfolglosen Prüfungsversuchen oder nach Ablauf der Wiederholbarkeitsfrist ist ein erfolgreicher Abschluss des Studiums in dem Studiengang nicht mehr möglich.

§ 11 Zweck und Struktur der Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Zusammen mit den studienbegleitenden Prüfungsleistungen zeigt sie, dass die in der Studienordnung genannten Ausbildungsziele des Studiums erreicht wurden.

- (2) Die Masterprüfung besteht aus der Masterarbeit und der mündlichen Masterprüfung.

§ 12 Masterarbeit

- (1) Studierende sind auf Antrag zur Masterarbeit zuzulassen, wenn sie
- a) im Masterstudiengang International Security Management an der HWR Berlin immatrikuliert sind und
 - b) die im Studien- und Prüfungsplan vor Absolvieren der Masterprüfung zu erlangenden ECTS-Leistungspunkte erlangt haben.
- (2) Studierende, die alle für den Studiengang vorgesehenen Module absolviert haben und kein genehmigtes Praxis-, Auslands- oder Urlaubssemester absolvieren, sollen sich nach Erhalt aller Leistungspunkte zur Masterprüfung anmelden. Für Studierende, die ein genehmigtes Praxis-, Auslands- oder Urlaubssemester absolvieren, gilt Entsprechendes im Folgesemester.
- (3) Der Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit ist innerhalb der vom Prüfungsausschuss gesetzten Frist schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten. Ein Themenvorschlag für die Masterarbeit, ein substantiiertes Exposé sowie ein Vorschlag für die Gutachtenden der Masterarbeit sind dem Antrag beizufügen. Dem Antrag sind entsprechende Einverständniserklärungen der vorgeschlagenen Gutachtenden beizufügen; die Erklärungen der Erstprüfenden muss auch das Einverständnis zur Betreuung der Masterarbeit beinhalten. Die Bestätigung des Themas und die Bestellung der beiden Prüfenden erfolgt durch Beschluss des Prüfungsausschusses unverzüglich nach der Vergabe des Themas; der Beschluss wird den Studierenden und den Prüfenden schriftlich mitgeteilt.
- (4) Das Thema der Masterarbeit kann innerhalb des ersten Monats der Bearbeitungszeit einmal zurückgegeben werden.
- (5) Die Masterarbeit hat in der Regel einen Umfang von etwa 12.000 bis 17.000 Wörtern (reiner Text, ohne Deckblatt, Gliederung, Literaturverzeichnis, Anlagen o.ä.). Die Bearbeitungszeit beträgt 15 Wochen. Die Masterarbeit ist in der Lehrsprache abzufassen. Einzelheiten regelt der Prüfungsausschuss.
- (6) Eine Masterarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit von maximal zwei Studierenden angefertigt werden; der Beitrag der einzelnen Studierenden muss deutlich abgrenzbar und bewertbar sein und einen wesentlichen Anteil der Arbeit darstellen. Die Leistungen der Studierenden sind getrennt zu bewerten. Der Umfang der Gruppenarbeit muss deutlich über dem für eine allein bearbeitete Masterarbeit liegen.
- (7) Die Masterarbeit wird von einem Prüfenden (Erstprüfenden) betreut und bewertet; eine weitere (gleichberechtigte) Bewertung erfolgt durch einen Zweitprüfenden. Mindestens ein Prüfender soll ein Mitglied aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der HWR Berlin sein; mindestens ein Prüfender soll in den Masterstudiengängen der HWR Berlin gelehrt haben. Über Abweichungen in begründeten Einzelfällen entscheidet der Prüfungsausschuss. Bei interdisziplinären Themen sollen Erst- und Zweitprüfende unterschiedlichen Fachdisziplinen angehören. In begründeten Ausnahmefällen kann ein externer Zweitprüfender durch den Prüfungsausschuss bestellt werden.
- (8) In Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuss auf Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu zwei Wochen verlängern, sofern der Nachweis erbracht wird, dass der Bearbeitung der Abschlussarbeit zwingende Gründe hindernd entgegenstehen. Studierenden, die die Voraussetzungen von

§ 18 Abs. 5 RStud/PrüfO erfüllen und Studierenden, die sonst einen Härtefall geltend machen können, können auf begründeten Antrag zusätzlich Verlängerungen der Bearbeitungszeit um höchstens sechs Wochen gewährt werden.

(9) Die Arbeit ist in drei Exemplaren sowie in digitaler Form beim Prüfungsamt einzureichen; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Darüber hinaus kann ein Prüfender oder der Prüfungsausschuss eine Einreichung über Plagiatserkennungssysteme verlangen. Bei der Abgabe der Arbeit hat die Kandidatin oder der Kandidat schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht wurden.

(10) Die Masterarbeit ist von beiden Gutachtenden gemäß § 14 Abs. 2 der RStud/PrüfO zu bewerten. Die Bewertung ist in einem schriftlichen Gutachten zu begründen. Die Note der Masterarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden Bewertungen.

(11) Weichen die Bewertungen um mehr als eine Note voneinander ab, wird vom zuständigen Prüfungsausschuss ein weiterer Gutachtender bestimmt. Die Note wird dann aus dem arithmetischen Mittel aller drei Bewertungen gebildet. Die Note der Masterarbeit kann dabei jedoch nur dann „ausreichend“ betragen, wenn mindestens zwei der Einzelbewertungen „ausreichend“ oder besser sind.

(12) Die mit mindestens „gut“ (2,3) bewertete Masterarbeit wird in gedruckter und digitaler Form in die Bibliothek der HWR Berlin eingestellt, sofern die Absolventin oder der Absolvent nicht widerspricht.

§ 13 Mündliche Masterprüfung

(1) Die mündliche Masterprüfung erstreckt sich auf das Fachgebiet der Masterarbeit im Gesamtkontext des Studiengangs. In ihr sollen die Studierenden nachweisen, dass sie die in § 3 der RStud/PrüfO und in § 2 dieser Ordnung gesetzten Studienziele erreicht haben. Sie dient der Feststellung, ob die Studierenden gesichertes Wissen und Kompetenzen auf dem Gebiet der Masterarbeit besitzen und befähigt sind, die Ergebnisse der Masterarbeit selbständig zu begründen und das entsprechende Wissen auf Probleme der beruflichen und gesellschaftlichen Praxis anzuwenden. Bei einer Masterarbeit in Gruppenarbeit wird die mündliche Prüfung grundsätzlich als Gruppenprüfung durchgeführt; jedes Mitglied der Gruppe muss sein Verständnis des Gesamtproblems unter Beweis stellen und seinen Beitrag dazu darlegen.

(2) Die mündliche Masterprüfung wird vor einer Prüfungskommission durchgeführt. Diese besteht aus zwei Mitgliedern. Mitglieder können hauptamtliche Lehrkräfte der Hochschule und Gutachtende der Masterarbeit sein. Die Erstgutachterin oder der Erstgutachter führt in der Regel den Vorsitz der Prüfungskommission.

(3) Die Dauer der mündlichen Masterprüfung beträgt mindestens 30, höchstens 45 Minuten. Die Prüfung ist hochschulöffentlich. Ein Bestandteil der mündlichen Masterprüfung ist ein ca. 15-minütiger Vortrag der oder des Studierenden, in dem sie oder er die wesentlichen Aspekte der Masterarbeit präsentiert.

(4) Eine mündliche Masterprüfung findet erst statt, wenn alle im Studien- und Prüfungsplan vorgesehenen ECTS-Leistungspunkte aus studienbegleitenden Prüfungsleistungen erlangt sind. Sie findet nur statt, wenn die Masterarbeit insgesamt mindestens mit der Note „ausreichend“ bewertet worden ist.

(5) Das Ergebnis der mündlichen Masterprüfung wird von der Prüfungskommission in nicht öffentlicher Beratung in Form einer Note gemäß § 8 festgestellt. Die Note wird der oder dem Betroffenen unmittelbar nach der Prüfung mitgeteilt. Gegenstände, Verlauf und Ergebnis werden in einem Protokoll festgehalten.

§ 14 Wiederholung von Teilen der Masterprüfung

(1) Ist die Masterarbeit insgesamt mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet worden, vergibt der Prüfungsausschuss auf Antrag ein neues Thema. Der Prüfungsausschuss entscheidet über die Zulassung in der Regel für den folgenden regulären Bearbeitungszeitraum. Eine Rückgabe des Themas ist nur zulässig, wenn von dieser Regelung bei der ersten Anfertigung kein Gebrauch gemäß § 11 Abs. 4 gemacht wurde. Eine weitere Wiederholung der Masterarbeit ist ausgeschlossen.

(2) Lautet die Beurteilung der mündlichen Masterprüfung „nicht ausreichend“ (5,0), so ist diese innerhalb eines Semesters nach Nichtbestehen zu wiederholen. Die in der Wiederholungsprüfung erbrachte Beurteilung tritt an die Stelle der ersten Prüfungsbeurteilung. Wird bei der Wiederholung keine mindestens auf „ausreichend“ (4,0) lautende Beurteilung erreicht, so ist ein erfolgreicher Abschluss des Studiums nicht möglich.

§ 15 Bestehen des Studiums und Gesamtnote

(1) Das Studium ist bestanden und somit erfolgreich abgeschlossen, wenn die Masterprüfung bestanden wurde und die in § 4 Abs. 1 genannte Anzahl studiengangsspezifischer ECTS-Leistungspunkte aus den im Studien- und Prüfungsplan ausgewiesenen Modulen erreicht wurde.

(2) Es wird eine Gesamtnote (Gesamtprädikat) über das Studium gebildet. Diese wird als gewichtetes Mittel aus den Noten der Prüfungsbestandteile der Abschlussprüfung sowie der studienbegleitenden Prüfungen (Modulprüfungen) gebildet. Dabei werden die ungerundeten Noten mit nachfolgenden Prozentgewichten berücksichtigt und zur Gesamtnote addiert:

a) Note der Masterarbeit	20 %
b) Note der mündlichen Masterprüfung	5 %
c) anhand der ECTS-Leistungspunkte gewichtetes Mittel der studienbegleitenden Prüfungsnoten	75 %

(3) Die Gesamtnote wird in Worten folgendermaßen gefasst:

• Wert bis einschließlich 1,5	sehr gut
• Wert von mehr als 1,5 bis einschließlich 2,5	gut
• Wert von mehr als 2,5 bis einschließlich 3,5	befriedigend
• Wert von mehr als 3,5 bis einschließlich 4,0	ausreichend
• Wert von mehr als 4,0	nicht ausreichend

Bei überragenden Leistungen (Gesamtnote besser als 1,3) wird das Gesamturteil „Mit Auszeichnung bestanden erteilt.“

§ 16 Abschlussgrad

Nach Bestehen der studienbegleitenden Prüfungen und der Masterprüfung wird der akademische Grad

„Master of Arts“

verliehen.

§ 17 Abschlusszeugnis und Urkunde

Form und Erteilung des Abschlusszeugnisses sind in § 23 RStud/PrüfO geregelt.

§ 18 Prüfungsausschuss

Für den Masterstudiengang International Security Management wird ein Prüfungsausschuss nach § 21 RStud/PrüfO gebildet. Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung und dieser Ordnung und trifft die dafür und für die Erfüllung seiner Aufgaben nach § 32 Abs. 1 BerlHG erforderlichen Entscheidungen. Die Studiengangsleitung soll dem Prüfungsausschuss möglichst als Mitglied oder stellvertretendes Mitglied angehören.

§ 19 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt / Bulletin der HWR Berlin in Kraft.

Anlage

Studien- und Prüfungsplan des Masterstudiengangs International Security Management (90 ECTS-Leistungspunkte)				1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.		
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Lehrform	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP	% der Gesamtnote	SWS	ECTS-LP	% der Gesamtnote	SWS	ECTS-LP	% der Gesamtnote
1	Research and Methodology	LV	LT	1	2	0	1	2	0	2	4	0
2	Globalisation, Security Challenges & Governance	LV	M	3	6	10,465						
3	International Management of Risks and Crises	LV	LT	4	7	0						
4	Organisation, Leadership and Economics of Security Management I	LV	PsA	3	4	6,977						
5	Normative Theories, Ethics and Accountability in International Security Management I	LV	H	3	4	6,977						
6	Crime Control in a Global Environment	LV	K	4	7	12,209						
7	Organisation, Leadership and Economics of Security Management II	LV	M				3	6	10,465			
		Ü										
8	Information, Knowledge Protection and Cybersecurity	LV	K				3,5	6	10,465			
9	Normative Theories, Ethics and Accountability in International Security Management II	LV	PsA				3	6	10,465			
10	Current Issues in International Security Management	LV	H				2	4	6,977			
11	Wahlpflichtmodul A: z.B. Mobility and Transport	Ü	PsA				3	6	0			
	Wahlpflichtmodul B: z.B. Event Security			0								
12	Praxissemester											
13	Masterprüfung											
	Masterarbeit										20	20
	Mündliche Masterprüfung										6	5
	Summe SWS	35,5		18			15,5			2		
	Summe ECTS-Leistungspunkte	90			30			30			30	
	% der Gesamtnote	100				36,63			38,37			25

Erläuterungen der Abkürzungen

ECTS-Leistungspunkte	LP	Planspiel	PS
Leistungstest	LT	Projektarbeit/Fallstudie	P/F
Hausarbeit	H	Semesterwochenstunden	SWS
Klausur	K	Seminaristischer Lehrvortrag (40 Studierende)	LV
Präsentation mit schriftlichem Anteil	PsA	Übung (20 Studierende)	Ü
Mündliche Prüfung	M		

Studien- und Prüfungsplan des Masterstudiengangs International Security Management (120 ECTS-Leistungspunkte)				1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.	4. Sem.		
Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Lehrform	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP	% der Gesamtnote	SWS	ECTS-LP	% der Gesamtnote	Praxis	SWS	ECTS-LP	% der Gesamtnote
1	Research and Methodology	LV	LT	1	2	0	1	2	0	Praxis	2	4	0
2	Globalisation, Security Challenges & Governance	LV	M	3	6	10,465							
3	International Management of Risks and Crises	LV	LT	4	7	0							
4	Organisation, Leadership and Economics of Security Management I	LV	PsA	3	4	6,977							
5	Normative Theories, Ethics and Accountability in International Security Management I	LV	H	3	4	6,977							
6	Crime Control in a Global Environment	LV	K	4	7	12,209							
7	Organisation, Leadership and Economics of Security Management II	LV	M				3	6	10,465				
		Ü											
8	Information, Knowledge Protection and Cybersecurity	LV	K				3,5	6	10,465				
9	Normative Theories, Ethics and Accountability in International Security Management II	LV	PsA				3	6	10,465				
10	Current Issues in International Security Management	LV	H				2	4	6,977				
11	Wahlpflichtmodul A: z.B. Mobility and Transport	Ü	PsA				3	6	0				
	Wahlpflichtmodul B: z.B. Event Security			0									
12	Praxissemester									30			
13	Masterprüfung												
	Masterarbeit										20	20	
	Mündliche Masterprüfung										6	5	
	Summe SWS	35,5		18			15,5				2		
	Summe ECTS-Leistungspunkte	120			30			30		30		30	
	% der Gesamtnote	100				36,63			38,37				25

<u>Erläuterungen der Abkürzungen</u>			
ECTS-Leistungspunkte	LP	Planspiel	PS
Leistungstest	LT	Projektarbeit/Fallstudie	P/F
Hausarbeit	H	Semesterwochenstunden	SWS
Klausur	K	Seminaristischer Lehrvortrag (40 Studierende)	LV
Präsentation mit schriftlichem Anteil	PsA	Übung (20 Studierende)	Ü
Mündliche Prüfung	M		

**Study and examination regulations
for the Master's degree programme International Security Management
of the Department of Police and Security Management
of the Berlin School of Economics and Law (HWR Berlin)
Date: 18.06.2019¹**

In accordance with § 71 section 1 of the *Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG)* in the version from 26 July 2011 (GVBl. p. 379), last amended on 2 February 2018 (GVBl. p. 160) the department council of the Department of *Police and Security Management* issued the following study and examination regulations. They supplement the Framework Study and Examination Regulations of the Berlin School of Economics and Law (*HWR Berlin*).

Contents

- § 1 Scope, terminology
- § 2 Particular aims of the degree programme
- § 3 Commencing study, capacity, the admissions procedure
- § 4 The standard period of study, the internship semester and characteristics of the degree programme
- § 5 The study and examination plan
- § 6 The examination form
- § 7 Attendance regulations
- § 8 The assessment of examinations
- § 9 Extensions to the completion time for written module examinations
- § 10 Repeating examinations
- § 11 The objectives and structure of the final examination
- § 12 The Master's thesis
- § 13 The final oral examination
- § 14 Repeating parts of the final examination
- § 15 Passing the degree and the overall grade
- § 16 The degree qualification
- § 17 The degree transcript and certificate
- § 18 The examination board
- § 19 Commencement

Appendix

The study and examination plan

¹ The English translation is for information purposes only. The German version is the original and constitutes the sole legally-binding version of this text.

§ 1 Scope, terminology

- (1) These study and examination regulations regulate the study of the Master's degree programme International Security Management (ISM) from the Department of Police and Security Management at the Berlin School of Economics and Law (*HWR Berlin*). These regulations apply to all students commencing their studies from summer semester 2020.
- (2) These study and examination regulations supplement the valid edition of the Framework Study and Examination Regulations (*RStud/PrüfO*) of the Berlin School of Economics and Law.
- (3) The study and examination regulations are supplemented by the Admissions regulations the Internship regulations (*PrakO/ISM*) for the Master's degree programme International Security Management from the Department of Police and Security Management.

§ 2 Particular aims of the degree programme

Supplementing § 3 *RStud/PrüfO*, the degree programme has the following aims:

- (1) Graduates of the Master's degree programme International Security Management are qualified to fill security-related management positions in the public, private and not-for-profit sectors. They will have developed high-level management skills relevant to their chosen field of practice. This degree course enables its graduates to integrate subject-specialist, methodological and social skills to produce a holistic professional approach attuned to the needs of the modern security sector.
- (2) The skills imparted to the graduates satisfy both the theoretical and practical demands of the security sector. The constitutive elements of this degree programme:
- A well-grounded, internationally-oriented qualification integrating aspects of Law, Security Law and Administration Law all set in an inter-cultural context. Application-oriented problem-solving skills grounded on a sound theoretical and methodological understanding of the security sector.
 - A high level of methodological, personal and social skills. These key skills cover both situational qualifications and character traits. This includes an ethics-based attitude towards values-based working practices, empathy, responsibility, team, conflict and moderation skills, flexibility, creativity and internal and external leadership skills.
- (3) Graduates of the degree programme will be able to:
- Understand the interaction of political, social and economic aspects and potential for conflict in a range of international and global issues.
 - Evaluate a range of different information in a structured fashion.
 - Evaluate various security situations and relate them to all the business processes in a differentiated and decision-oriented manner.
 - Apply an awareness of the social and legal frameworks of international affairs and evaluate the impact of these issues on their own field; this application will enable a legally compliant approach to the pending decisions.
 - Reach an understanding of complex issues and apply it to their operative and strategic action.
 - To act and manage their area of responsibility in a gender-compliant fashion.
 - Develop internal and external communication processes in an international context in such a way as to ensure the best possible implementation of the aims of their employer.
 - To conceive and implement process-oriented and integrated data protection architecture, subjecting it to systematic quality management.

- Develop and manage a department active in the security sector in such a way that addresses the challenges of structural change.
- Act early and proactively to recognize the opportunities and risks arising from the development of the security requirements and markets and act to develop, apply and evaluate the requisite strategies which best promise success.
- Understand the internationally-relevant legal, political and economic structures of the state and private security-related action and to develop structures of international co-operation.

§ 3 Commencing study, capacity, the admissions procedure

- (1) Admission to the degree programme is possible in the summer semester.
- (2) The number of places on the degree programme is set out in the admissions regulations. The admissions procedure and the subject-specific university entrance qualifications are specified in separate admissions regulations.

§ 4 The standard period of study, the internship semester and characteristics of the degree programme

- (1) The standard period of study covers a period of four semesters. Students completing the course are awarded 120 ECTS credits.
- (2) A six-month internship is usually organized in the third subject-specific semester. The aims and implementation of the internship are established in the internship regulations.
- (3) The degree programme is concluded with the final examination.
- (4) Students who hold 180 ECTS credits within the scope of the first university degree, qualifying its holder for professional entry, and who completed an internship amounting to 30 ECTS credits within the scope of this first degree, cannot attain the missing credits (Admission requires 210 Credits from the first degree) by completing a further internship. In such a case, the missing credits are to be gathered by other means such as attendance of a non-German partner university of the *HWR Berlin*.
- (5) Details regarding sections 2 and 4 will be settled by the Department Council.
- (6) The degree programme has a modular structure. The time-scale of the degree programme is established by the plan of study. Each module carries credit points in accordance with the European Credit Transfer System (ECTS). These are earned by passing the module examinations. A credit corresponds to the workload of 30 hours.
- (7) Proof of English-language skills at the level B2 of the Common European Framework (CEF) for admission to the degree programme.
- (8) This Master's degree programme is taught in English.

§ 5 The study and examination plan

(1) The study and examination plan (see appendix) represents a binding component of these regulations. It establishes the modules which need to be completed for the award of the degree qualification; the nature and scope of the classes which this involves and the number of credit points which the student is required to achieve and the permissible forms taken by the examinations.

(2) Elective modules will be set by the Department Council. The modules should deal with current issues drawn from the focus of the degree programme. Students will be informed of the topic and contents of the module immediately; at least a month before the semester following the decision. The examination board will take all decisions relating to the credit transfer of elective courses from other departments; those taken within the scope of the General Studies programme; and those from other institutions.

§ 6 The examination form and the attendance requirement

(1) Module examinations are held in the form of

1. Written examinations (abbreviated in the study plan as "WE")
2. Oral examinations ("OE")
3. Written assignments ("WA")
4. Presentation with written part ("PWP")
5. Project work / case study ("P/C")
6. Management game ("MG")
7. Achievement test („AT“)

(2) Written examinations are designed to ascertain whether students are able to demonstrate and develop solutions to problems drawn from their area of study using commonly-used methods within a restricted time and using restricted resources. As a rule, written examinations are to be completed within two clock hours in classes of two weekly hours in length and three clock hours for classes of more than two weekly hours in length. Written examinations of three clock hours in length can be divided into two parts, the sum of which amounts to the total examination time. Both component examinations are awarded an overall grade; the two partial grades are not averaged.

(3) Oral examinations are designed to ascertain whether a candidate has acquired an in-depth overview of the material taught in the course and is able to hold a scholarly discussion about the subject matter itself and its significance for professional and social practice. Oral examinations are conducted by the examiner as individual or group examinations. § 32 section 7 *BerIHG* stipulates that oral examinations are open to all members of the university. The length of the oral examination amounts to a minimum of 15 and a maximum of 30 minutes per candidate. A record of the oral examination is to be made. This is to include the assessment of the candidate's performance. The record is to be signed by the examiner. § 17 section 3 *RStud/Prüfo* is not affected by this provision.

(4) Written assignments are designed to ascertain whether the student is able to deal critically and independently with academic literature and / or the structured and critical evaluation of empirical findings and / or the solution of practical problems and the analysis of case studies. As a rule, the topics covered in the written assignments are set by the examiner in consultation with the student. They should be based on the teaching content covered in the module. The task is to be completed by the student in an entirely independent fashion. The written assignment is to be prefaced by the statement that it has been composed independently and only with the assistance of the referenced sources. Written assignments are to be written in a period not exceeding 6 weeks. As a rule, the written assignments should be between 4,000 and 6,000

words in length, not counting the cover sheet, contents page, bibliography, appendices etc. Written assignments are to be submitted in printed form. Should the examiner require it, written assignments are also to be submitted in digital form. The examiner is also entitled to require that the written assignment be submitted via a plagiarism detection software. The examination can also be undertaken as group work if the nature and scope of the topic to be addressed justifies such an approach. The contribution of the individual students must be clearly delimited in a way permitting individual assessment.

(5) A presentation with written part consists of at least two weighted assignments, of which at least one is to be provided in written form and one in oral form. Taken together, the components of the examination correspond in scope and value to an examination in accordance with section 4. A minimum of 40 % and a maximum of 80 % of the weighting should be allocated to the written component. The examiners will inform candidates in an appropriate manner of the nature of the examinations and their weighting upon the start of the teaching period. An overall grade is awarded: this can be calculated by averaging all the component examinations. If written assignments or written examinations are to be completed as a component examination, the scope of the examinations set out in sections 4 and 2 are to be shortened in accordance with the weighting of the component examination.

(6) Project work / cases studies are intended to determine whether the student is able to work as part of a team to perform tasks pertaining to their chosen field of professional activity using the relevant academic literature, empirical findings, the applicable laws and any further requisite sources. The evaluations of individual pieces of work - presentations, small-scale empirical surveys or text contributions to a project report - are incorporated in an overall grade and are marked as such. The quality and scope of the individual pieces of work are taken into account in the evaluation.

(7) Participants in management games must fulfil specific requirements in accordance with the assignment of roles.

(8) In achievement tests, students provide proof of their academic progress. The specific forms assumed by the tests are determined by the examiners. These might include, but are not limited to: a discussion paper, a text analysis task, a short written examination, a management game and self-evaluation, a practice task, a colloquium.

(9) In well-founded exceptional cases and given a timely application from the examiner, the examination board can rule that the examination assume a form other than that foreseen.

§ 7 Attendance requirements

(1) A 75 % class attendance requirement applies to all modules with the exception of those culminating in a written examination.

(2) Failure to fulfil the attendance requirement can be compensated for by a substitute task. The nature and scope of this substitute task is to be set by the examiner. The time required to complete the item of substitute task should not exceed that of the class hours from which the student was absent and serves to ensure that the learning outcomes of the missed class hours are met. Substitute tasks may include the production of a text on the subject of the missed class. Completion of the substitute task compensates for the missed attendance requirement.

(3) Failure both to comply with the attendance requirement without a reason and to submit the substitute task means that the module examination has been failed. If a substitute task has not been

completed and there is a valid reason, proven before the expiry of the deadline, for the non-fulfilment of the attendance requirement, the student can repeat the course without this repeat being recorded as a further attempt. A valid reason for failure to fulfil the attendance requirement involves circumstances beyond the control of the candidate. § 13 section 2 sentences 2 to 4 of the *RStud/PrüfO* shall apply mutatis mutandis..

(4) Students are informed of this regulation both at the commencement of their degree programme and in the first class of each module.

§ 8 The assessment of examinations

(1) § 14 section 2 *RStud/PrüfO* regulates the assessment of examinations. The assessment requires substantiation.

(2) If an examination is to be assessed by two examiners, the assessment is to be agreed by both examiners. If the examiners are unable to agree, the assessment will be ascertained by averaging the results of the two assessments.

(3) If the grade is calculated by averaging two varying assessments, the assessment is calculated in accordance with the weighted mean of these two grades. Only the first decimal after the decimal point shall be considered for this purpose, all other decimals shall be deleted without rounding. In such a case, § 14 section. 2 *RStud/PrüfO* does not apply.

(4) Given the permission of the examiner, examinations can also take the form of group work, if the nature and scope of the topic to be addressed justifies such an approach. The contribution of the individual students must be clearly delimited in a way permitting individual assessment.

§ 9 Extensions to the completion time for written module examinations

(1) Students can apply for an extension to the completion time for written module examinations (§ 6 section 1 Nos. 2 - 7) from the respective lecturer if there is a valid reason to do so.

(2) A valid reason involves circumstances beyond the control of the student. § 13 section 2 sentences 2 - 4 *RStud/PrüfO* applies mutatis mutandis.

(3) The application must be submitted immediately after the valid reason has become known, but no later than the third working day following the original deadline for submission. The application must be made in writing. The valid reason and the (foreseeable) duration of indisposition must be substantiated on request by suitable proofs. In the event of illness, a medical certificate must be presented upon request.

(4) If a valid reason has been substantiated in due time, the lecturer shall fix a new deadline and inform the student accordingly. The new deadline should be determined in such a way that the impediment to the completion of the written module examination caused by the valid reason is compensated for in time. However, the completion time may be extended by a maximum of two weeks. Students fulfilling the requirements of § 18 section 5 *RStud/PrüfO* or who can assert a comparable case of hardship must be granted an extension for the completion by a maximum of six weeks on a justified application.

§ 10 Repeating examinations

- (1) Module examinations assessed as "fail" (5.0) or "unsuccessful" can be repeated in max. twice. Examination attempts from which the student was prevented from attending by a valid reason will not be recorded as a failed attempt.
- (2) Repeat examinations graded with a minimum of "pass" (4.0) will replace the original examination which has been repeated. Students are not permitted to repeat an examination with the aim of improving an examination graded with a minimum of "pass" (4.0).
- (3) As a rule, repeat examinations are to take the same form as the original examination. Exceptions to this rule require the ruling of the examination board.
- (4) Repeat examinations are to be performed in consultation with the examiners and are to be completed by the end of the following semester (re-sit deadline). Pregnant students can apply for and will be granted other repeat dates.
- (5) The re-sit deadline can be extended by the length of
 - Intermission semesters
 - Semesters in which the module is not taught.
 - Semesters which were spent outside the *HWR Berlin* as an internship semester or a semester spent studying abroad outside.
 - Periods in which the student was not enrolled.
- (6) The examination board can extend the re-sit deadline following an application lodged by the student before the end of the deadline which provides proof that s/he were not responsible for exceeding the deadline.
- (7) A final examination attempt is to be subject to two assessments from two examiners. If the final examination attempt is conducted as an oral examination, a second examiner must be present and provide an independent assessment.
- (8) If the assessment of the final examination attempt varies between the two examiners, the final grade will be calculated in accordance with the arithmetic mean of the two grades or the marks awarded. If the module examination is subject to undifferentiated assessment with "pass" or "fail", a "pass" is required to pass the module examination.
- (9) Students registering three unsuccessful examination attempts or who have exceeded the re-sit deadline are no longer able to complete their degree programme.

§ 11 The objectives and structure of the final examination

- (1) The final examination constitutes the completion of the degree programme and qualifies its holder for professional entry. Together with the module examinations, the final examination demonstrates that the candidate has fulfilled the aims of the degree programme set out in the study regulations.
- (2) The final examination consists of the Master's thesis and the final oral examination.

§ 12 The Master's thesis

- (1) Students can register to complete a Master's thesis if:
 - a) They are enrolled as a student on the Master's degree programme International Security Management at the *HWR Berlin*.
 - b) They have been awarded the requisite number of ECTS credits stipulated in the study and examination plan.

- (2) Students who have completed all the specified modules and have not been granted permission to complete a semester of work experience, abroad or on intermission, should register for the final examination after gaining all the credits. Students currently completing an internship semester, study abroad or who are on intermission must do so in the following semester.

- (3) Students are required to register for their Master's thesis within the registration period set by the examination board. The application for registration is to be made to the examination board in writing. The application is to include a proposal for the topic of the Master's thesis, an outline of the project and a proposal of the examiners. The application is to be accompanied by a corresponding declaration of agreement from the examiners. The declaration of consent from the first examiner must also include their agreement to supervise the Master's thesis. Confirmation of the topic and the appointment of the two examiners follows the decision of the examination board immediately after assignment of the topic. The decision is communicated to the candidate and the examiners in writing.

- (4) The topic of the Master's thesis can be changed once within the first month of the period of completion.

- (5) As a rule, the Master's thesis should be between 12,000 and 17,000 words in length, not counting the cover sheet, contents page, bibliography, appendices etc. The completion time amounts to 15 weeks. The Master's thesis is to be written in the language of instruction of the degree programme. The examination board is responsible for arranging the details.

- (6) The Master's thesis can also be completed in the form of group work completed by a maximum of two students. The contributions of the individual students must be clearly delimited in a way permitting individual assessment. Each contribution must represent a significant proportion of the thesis. The students are to be subject to separate assessment. The scope of group work must significantly exceed that of a Master's thesis produced by a single student working alone.

- (7) The Master's thesis will be supervised and assessed by an examiner (first examiner); a further (equal) assessment will be performed by a second examiner. At least one of the examiners must be a member of the *HWR Berlin* professoriate; at least one examiner should have taught in one of the Master's degree programmes provided by the *HWR Berlin*. Deviations to this regulation in well-founded exceptional cases are to be decided upon by the examination board. A Master's thesis written on an interdisciplinary topic is to be examined by examiners drawn from different areas of disciplinary expertise. In well-founded exceptional cases, the examination board can appoint an external second examiner.

- (8) In exceptional cases, the examination board is able to grant an extension for completion of the thesis by up to two weeks, as long as proof is provided that compelling circumstances prevent completion of the Master's thesis. Students fulfilling the requirements of § 18 section 5 *RStud/Prüfo* (Framework Study and Examination Regulations) and those who can demonstrate a case of hardship can (given the presentation of a well-founded reason) be granted an extension of up to a maximum of six weeks.

- (9) The candidate is to submit three printed copies of the thesis and a copy in digital form to the examination office. The time of submission is to be recorded. An examiner or the examination board can also require that a copy be submitted via a plagiarism detection software. When submitting the thesis, the candidate is to certify in writing that s/he has prepared the thesis independently and without using any sources or resources not cited therein and that all quotations have been marked as such.
- (10) Both examiners are to grade the Master's thesis on the basis of § 14 section 2 *RStud/PrüfO*. The grade awarded is to be subject to written substantiation. The grade awarded to the Master's thesis is calculated in accordance with the arithmetic mean of the two grades awarded.
- (11) If the assessment of the Master's thesis varies between the examiners by more than a single grade, the examination board is to appoint a third examiner. The grade awarded to the Master's thesis is then calculated in accordance with the arithmetic mean of the three grades awarded. The grade "pass" can only be awarded to the Master's thesis if at least two of the individual assessments are "pass" or better.
- (12) A Master's thesis graded with min. "good" (2.3) will be stored in printed and digital form in the *HWR Berlin* library unless the author objects.

§ 13 The final oral examination

- (1) The oral final examination covers the subject area of the Master's thesis set in the overall context of the degree course. Candidates are required to demonstrate that they have achieved all the aims set out in § 3 *RStud/PrüfO* and in § 2 of these regulations. It serves to establish whether the candidate is in possession of secure knowledge and skills in the area covered by the Master's thesis and is able to substantiate his/her Master's thesis independently, applying the relevant knowledge to problems of professional and social practice. If a Master's thesis is the product of group work, the oral examination is to be carried out as a group examination as a matter of course. Each member of the group must demonstrate their understanding of the overall problem and outline their own contribution.
- (2) The final oral examination is conducted by an examination committee. The board consists of two members who can be drawn from the pool of full-time lecturers and examiners of the Master's thesis. As a rule, the first examiner chairs the examination committee.
- (3) The final oral examination has a minimum duration of 30 minutes, and a maximum duration of 45 minutes. The examination is open to all members of the university. Within the final oral examination, the student is to give a 15-minute lecture in which s/he presents the most significant aspects of the Master's thesis.
- (4) The final oral examination is conducted only after the student has gained all the ECTS credits for the module examinations as specified in the study and examination plan. It will only be conducted if the Master's thesis has been awarded the minimum assessment of "pass".
- (5) The result of the final oral examination is determined by the examination committee following private consultation. The committee will award a grade in accordance with § 7. The grade will be communicated to the candidate immediately after the examination. The topic of the examination, its course and the outcome will be recorded.

§ 14 Repeating parts of the final examination

(1) If the Master's thesis is graded with "fail", the examination board will grant a fresh application to write a new Master's thesis with a new topic. As a rule, the examination board will permit the student to begin their new Master's thesis in the following regular completion period. The candidate can only alter the topic of their repeat Master's thesis if they did not change the topic of their first thesis as permitted by § 10 section 4. The candidate is not permitted to submit a third Master's thesis.

(2) If the final oral examination is graded with "fail" (5.0) the examination is to be repeated within a semester after the failed attempt. The grade awarded in the repeat examination will replace the original grade. Should the candidate fail to achieve a minimum grade of "pass" (4.0) s/he is unable to complete their degree programme.

§ 15 Passing the degree and the overall grade

(1) The degree programme has been passed (and thus completed) if the final examination has been passed and the candidate has achieved the total number of degree programme-specific ECTS credits in the modules listed in the study and examination plan.

(2) An overall grade will be awarded for the Master's degree programme. This is expressed as the weighted mean of the grades awarded for the components of the final examination and the module examinations. The calculation will take into account the unrounded grades with the following weightings and combine (through addition) them to form an overall grade:

a) Grade of the Master's thesis	20 %
b) Grade from the final oral examination	5 %
c) Using the weighted mean of the ECTS credits	
The grades from the module examinations	75 %

(3) The overall grade is expressed in words as follows:

• Value up to and including 1.5	Very good
• Value over 1.5 up to and including 2.5	Good
• Value over 2.5 up to and including 3.5	Satisfactory
• Value over 3.5 up to and including 4.0	Pass
• Value over 4.0	Fail

Exceptional grades (over 1.3) will be graded with "Passed with distinction".

§ 16 The degree qualification

Successful completion of the module examinations and the final examination leads to the award of the degree qualification

"Master of Arts"

§ 17 The degree transcript and certificate

The form assumed by the degree transcript and its award is regulated by § 23 *RStud/PrüfO*.

§ 18 The examination board

An examination board is constituted for the Master' degree programme International Security Management in accordance with § 21 *RStud/PrüfO*. The examination board ensures adherence to all the provisions of the Framework Study and Examination Regulations and the provisions of these regulations. It makes all its decisions in accordance with § 32 Abs. 1 *BerlHG*. The Academic Director should belong to the examination board as a member or deputy.

§ 19 Commencement

These regulations take effect on the day after their publication in *the Mitteilungsblatt / Bulletin der HWR Berlin*.

Annex

Study and examination plan of the Master's degree programme International Security Management (90 ECTS)				1. Sem			2. Sem			3. Sem		
Module No	Module designation	Teaching method	Examination form	SWH	ECTS	% of the final grade	SWH	ECTS	% of the final Grade	SWH	ECTS	% of the final grade
1	Research and Methodology	S	AT	1	2	0	1	2	0	2	4	0
2	Globalisation, Security Challenges & Governance	S	OE	3	6	10.465						
3	International Management of Risks and Crises	S	AT	4	7	0						
4	Organisation, Leadership and Economics of Security Management I	S	PWP	3	4	6.977						
5	Normative Theories, Ethics and Accountability in International Security Management I	S	WA	3	4	6.977						
6	Crime Control in a Global Environment	S	WE	4	7	12.209						
7	Organisation, Leadership and Economics of Security Management II	S	OE				3	6	10.465			
		PS										
8	Information, Knowledge Protection and Cybersecurity	S	WE				3.5	6	10.465			
9	Normative Theories, Ethics and Accountability in International Security Management II	S	PWP				3	6	10.465			
10	Current Issues in International Security Management	S	WA				2	4	6.977			
11	Elective A: e.g. Mobility and Transport	PS	PWP				3	6	0			
	PWP					0						
12	Internship											
13	Final examination											
	Master's thesis										20	20
	Final oral examination										6	5
	Total SWH	35.5		18			15.5			2		
	Total ECTS	90			30			30			30	
	% of the final grade	100				36.63			38.37			25

Abbreviations

Achievements Test	AT	Project work / case study	P/C
Presentation with written part	PWP	Semester weekly hours	SWH
ECTS Credit Points	ECTS	Seminar (40 students)	S
Management game	MG	Written assignment	WA
Oral examinations	OE	Written examination	WE
Project seminar (20 students)	PS		

Study and examination plan of the Master's degree programme International Security Management (120 ECTS)				1. Sem			2. Sem			3. Sem			4. Sem		
Module No	Module designation	Teaching method	Examination form	SWH	ECTS	% of the final grade	SWH	ECTS	% of the final grade	Internship	SWH	ECTS	% of the final grade		
1	Research and Methodology	S	AT	1	2	0	1	2	0			2	4	0	
2	Globalisation, Security Challenges & Governance	S	OE	3	6	10.465									
3	International Management of Risks and Crises	S	AT	4	7	0									
4	Organisation, Leadership and Economics of Security Management I	S	PWP	3	4	6.977									
5	Normative Theories, Ethics and Accountability in International Security Management I	S	WA	3	4	6.977									
6	Crime Control in a Global Environment	S	WE	4	7	12.209									
7	Organisation, Leadership and Economics of Security Management II	S	OE				3	6	10.465						
		PS													
8	Information, Knowledge Protection and Cybersecurity	S	WE				3.5	6	10.465						
9	Normative Theories, Ethics and Accountability in International Security Management II	S	PWP				3	6	10.465						
10	Current Issues in International Security Management	S	WA				2	4	6.977						
11	Elective A: e.g. Mobility and Transport	PS	PWP				3	6	0						
	Elective B: e.g. Event Security		PWP						0						
12	Internship									30					
13	Final examination														
	Master's thesis											20	20		
	Final oral examination											6	5		
	Total SWH	35.5		18			15.5				2				
	Total ECTS	120			30			30		30		30			
	% of the final grade	100				36.63			38.37				25		

Abbreviations

Achievement test	AT	Project work / case study	P/C
Presentation with written part	PWP	Semester weekly hours	SWH
ECTS Credit points	ECTS	Seminar (40 students)	S
Management game	MG	Written assignment	WA
Oral examinations	OE	Written examination	WE
Project seminar (20 students)	PS		